

Protokoll der Mitgliederversammlung des Evangelischen Religionslehrerverbandes Saar e.V.

Datum: 30.03.2023, 17:30 - 19:45 Uhr

Ort: Online-Konferenz (Online Schule Saarland, Big Blue Button)

Anwesend: Peter Allenbacher, Sascha Jahn, Anika Jung, Kerstin Kirsch, Verena Langensteiner, Marie Meiser-Saß, Thorsten Schlotterbeck, Patrick Wilhelmy

Protokoll: Verena Langensteiner

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung

Die vorgelegte Tagesordnung wurde einstimmig und ohne Ergänzungen angenommen.

TOP 2: Protokoll der Mitgliederversammlung vom 17.03.2021

Das Protokoll der vorangegangenen Mitgliederversammlung wurde einstimmig und ohne Ergänzungen angenommen.

TOP 3: Bericht des Vorsitzenden

Herr Allenbacher verwies auf die Herausforderungen für den Religionsunterricht in den vergangenen von der Pandemie geprägten Jahren sowie die stetige Weiterentwicklung des Verbandes. Um die Mitglieder auf dem neuesten Stand zu halten, wird die Homepage regelmäßig aktualisiert.

Herr Allenbacher berichtete, dass die Mitgliederzahl des Verbandes mit 39 Mitgliedern relativ stabil geblieben ist. In den vergangenen zwei Jahren konnten drei neue Mitglieder angeworben werden, wenngleich sieben Mitglieder ihre Mitgliedschaft beendeten. Als Gründe hierfür nannte Herr Allenbacher vor allem die Pensionierung der Personen und in einem Fall den Wechsel des Wohnortes.

Herr Allenbacher stellte nachfolgend die Tätigkeiten des Vorstands in den vergangenen zwei Jahren vor. Im April 2021 erging eine Stellungnahme zur rechtskonformen Durchführung des Religionsunterrichts in Zusammenarbeit mit der Vereinigung katholischer Religionslehrer/innen an Gymnasien und Gesamtschule im Bistum Trier (vkrig). Das Schreiben fordert die adäquate Umsetzung der schulischen Rahmenvorgaben für den konfessionellen Religionsunterricht insbesondere hinsichtlich An- und Abmeldung vom Religionsunterricht und der Personalisierung vakanter Stellen. Eine jedoch nicht zur Veröffentlichung bestimmte Auskunft seitens des Ministeriums durch Frau Andres liegt dem Verband vor.

Im Juli 2021 reagierte der Verband in einer weiteren Stellungnahme kritisch auf den „Entwurf eines Erlasses über die Teilnahme konfessionsfremder oder konfessionsloser Schülerinnen und Schüler am Religionsunterricht und über die konfessionelle Kooperation im Religionsunterricht“ vom 08.07.2021. Der Erlass wurde daraufhin jedoch nicht geändert und im Amtsblatt des Saarlandes herausgegeben.

Im Februar 2023 fand eine Jahrestagung der evangelischen und katholischen Religionslehrer*innen an Gymnasien und Gesamtschulen im Robert-Schumann-Haus in Trier unter der Thematik „Umsteuern: Guter Religionsunterricht heute und morgen (Teil 1)“ statt.

Eine im November 2022 vorgelegte Stellungnahme des Verbandes zur Einführung des neunjährigen Gymnasiums nach einem Austausch mit den Verbandsmitgliedern blieb bislang ohne Antwort seitens des Ministeriums.

Eine Rückschau der Verbandstätigkeiten ist auf der Verbandshomepage veröffentlicht. In diesem Zusammenhang merkte Herr Allenbacher an, dass die Homepage sehr gute Besucherzahlen nachweisen kann. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein deutlicher Anstieg um etwa zehn Prozent erkennbar.

Herr Allenbacher dankte den Verbandsmitgliedern sowie dem Vorstand für die konstruktive Zusammenarbeit in den vergangenen zwei Jahren.

Herr Jahn berichtete im Anschluss von der Vertreterversammlung der aeed im April 2022. Strukturell zeigt sich die teils sehr starke Variation der verschiedenen Mitgliedsverbände besonders in ihrer Größe und Mitgliederzahl. So zählt auch der Ev. Religionslehrerverband Saar e.V. zu den kleineren Mitgliedsverbänden. Der Fachverband der Religionslehrkräfte im Land Bremen e.V. ist in der Mitgliederzahl sogar so stark dezimiert, dass er sich aktuell in Auflösung befindet. Inhaltliche Themenschwerpunkte der Vertreterversammlung waren unter anderem die EKD Denkschrift „Religiöse Bildungsbiografien ermöglichen“. Die Lebensphasen und individuellen Biographien der Zielgruppe werden zum Fokus im religiösen Bildungsgeschehen, wodurch eine epochale Kehrtwende in der Betrachtungsweise des Religionsunterrichtes vollzogen wird. Ferner setzt sich der „Koblenzer

Konsens“ mit der sich im Religionsunterricht in besonderer Weise auftuenden Fragestellung auseinander, inwiefern sich Religionslehrer*innen im Religionsunterricht positionieren dürfen oder nicht. Die aeed wird an diesem bildungspolitischen Positionspapier mitarbeiten, jedoch nicht in der Veröffentlichung aufgeführt werden. Abschließend hielt Herr Jahn fest, dass der Austausch mit den anderen religiösen Bildungsverbänden bedeutend ist. Weiterhin bleibt gleichwohl aus Sicht des Ev. Religionslehrerverband Saar e.V. die Implementierung eines Onlineformates wünschenswert, da die Präsenztreffen über ganz Deutschland verteilt stattfinden, was kleinere Verbände vor finanzielle Herausforderungen stellt. Der Vorschlag hybride Formate anzubieten, wurde mit der Begründung abgelehnt, dass die angebotenen Workshops, die im Rahmen der Tagungen stattfinden, online nicht möglich seien. Für unseren Verband entfällt bei der derzeitigen Ausrichtung der Tagungen bedauerlicherweise die aktive Diskussion. Der Bericht unseres Verbandes an die aeed erfolgt nur in Papierform. Gleichmaßen kommen uns die Ergebnisse auch nur niedergeschrieben über das Protokoll zu. An dieser Stelle erfolgte der Vorschlag die Protokolle der aeed ebenfalls auf der Verbandshomepage bekannt zu geben, um Transparenz für die Mitglieder zu schaffen.

Herr Allenbacher berichtete im Anschluss, dass die Jours fixes zum Austausch mit den Kirchenvertretern im Saarland während der Anwesenheit von Herrn Dr. Vahrenhorst immer gut funktionierten und mit dem neuen Schulreferenten Herrn Kahlen hoffentlich auch noch einmal wiederbelebt werden können. Das Verhältnis zum Leiter des RPZ St. Ingbert Herrn Heller wurde als angespannt empfunden. Während der Abwesenheit von Herrn Dr. Vahrenhorst fanden auch die Jours fixes nicht verlässlich statt. Besonders bei der Stellungnahme zur Einführung des neunjährigen Gymnasiums gelang die Kontaktaufnahme zu Herrn Heller nicht. Eine Beantwortung blieb aus, wodurch ein gemeinsames Agieren erschwert wurde.

TOP 4: Aussprache (Aktuelle Situation, Koko, G9, Zukunft des RU,...)

Die postalisch zu verschickenden Einladungen (mangels E-Mail-Kontaktdaten) reduzieren sich kontinuierlich und liegen nach Angabe von Herrn Allenbacher derzeit nur noch bei einer Anzahl von sechs Stück.

Herr Allenbacher wünschte sich eine Weiterarbeit an der Profilierung des konfessionellen Religionsunterrichtes hinsichtlich der flächendeckenden Einführung des Faches Ethik und betonte die momentan schon bestehenden Schwierigkeiten in der Personalisierung des Faches evangelische Religion mittlerweile auch insbesondere an Gymnasien. Das Max-Planck-Gymnasium Saarlouis bezog sogar eine pensionierte Kollegin zur Aufrechterhaltung des evangelischen Religionsunterrichtes ein. Auch das Willi-Graf-Gymnasium Saarbrücken hatte und hat Engpässe, bezüglich welcher der Verband vermittelt und eine Vertretung gefunden hat, bis eine zukunftsnahe Lösung möglich ist. Auch am Gymnasium am Rotenbühl sowie am Gymnasium Ottweiler ergeben sich in Bälde Vakanzen. Gegenwärtig werden im Saarland zwei Referendar*innen für das Fach evangelische Religion an Gymnasien und Gemeinschaftsschulen ausgebildet. Jedoch ist der Lehrkräftemangel auch fächerübergreifend festzustellen. So gibt es für das nächste Ausbildungssemester 40 Bewerbungen auf 60-70 Plätze. Am Johanneum und in Homburg insgesamt bestehen 26 unbesetzte Stellen für das Fach evangelische Religion.

Die G9 Stundentafel wird so bleiben wie es vor den Sommerferien vorgeschlagen wurde und das Fach evangelische Religion wird einstündig unterrichtet werden. Das stellt sich auch aus organisatorischer Sicht als schwierig dar und könnte auf eine epochale Unterrichtung oder ein A-B-Wochensystem hinauslaufen. Die Arbeit der Lehrplankommission für die Jahrgänge 5-7 ist weitestgehend beendet. Inhaltlich wurde der Lehrplan minimal geändert. Die Bereiche BNE, Demokratieerziehung, Digitalisierung sowie Berufsorientierung werden zusätzlich ausgewiesen. Eine geplante Implementierungstagung wird die Ergebnisse und Neuerungen präsentieren. Herr Wilhelmy ergänzte, dass der Ev. Religionslehrerverband Saar e.V. sowie die Vereinigung katholischer Religionslehrer/innen an Gymnasien im Bistum Trier sich ebenso wie die beiden großen christlichen Kirchen weiterhin vernetzen sollten. Bei allen konfessionellen Unterschieden gab er die vielen Gemeinsamkeiten auch hinsichtlich der Herausforderungen des Religionsunterrichtes in der Zukunft zu bedenken. Auch in der Kooperation mit den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern sieht Herr Wilhelmy Stärken. Die Stellung des Faches Religion wird im gesamtgesellschaftlichen Diskurs als positiv wahrgenommen. Ferner wird die Wichtigkeit des Faches auch von anderen Fächern erkannt. Daher ist eine Vernetzung auch mit anderen

Fächern wichtig, um sich gegenseitig zu unterstützen, zu fördern und zu kooperieren. Den Versuch das Fach Religion von anderen Fächern als abgegrenzt oder wichtiger darzustellen, sieht er als kontraproduktiv. Das im Wortlaut protokollierte öffentliche Anhörungsverfahren vor dem Ausschuss für Bildung, Medien und Kultur zu dieser Thematik befindet sich auf der Homepage des Landtags des Saarlandes. Herr Jahn fragte nach, ob die katholische Landesfachkonferenz im Gegensatz zur evangelischen Landesfachkonferenz und zu den Verbänden eine Reaktion von Frau Andres auf die Stellungnahme zur Einführung des neunjährigen Gymnasiums erhalten hat. Eine Antwort liegt wohl vor, deren Hauptargumentation darin liegt, den Zugewinn des Faches Religion im Vergleich zur Gewichtung der anderen Fächer nicht als essenziell genug zu sehen. Herr Allenbacher unterstrich, dass die Verbände sich mit den abgegebenen Stellungnahmen positioniert haben und dass der Religionslehrerverband die weitere Entwicklung im Blick behalten werde. Eine Zusammenarbeit mit anderen Interessenvertretungen sieht er positiv, um langfristig in den gemeinsamen Bestrebungen erfolgreich zu sein.

Des Weiteren schlug Herr Jahn vor zukünftige Mitgliederversammlungen zeitlich hinter Tagungen zu legen um möglicherweise mehr Personen anzusprechen. Dies wäre auch konfessionell-kooperativ denkbar.

TOP 5: Bericht des Schatzmeisters

Der Kassenstand betrug nach der letzten Kassenprüfung im Januar 2021 etwa +1200 €. Die Ausgaben im Jahr 2021 belaufen sich auf 1117,91 €, die Einnahmen auf 750 €. Dies ergibt für das Jahr 2021 einen Fehlbetrag von 367,91 €. Der Kassenstand zum 30.12.2021 betrug 863,29 €. Im Jahr 2021 wurden 39 zahlende Mitglieder verzeichnet. Auch im Folgejahr blieb diese Zahl bestehen.

2022 betragen die Ausgaben 197,60 €. Einnahmen wurden in Höhe von 780 € verzeichnet. Somit ergibt sich ein Fehlbetrag von 582,40 € mit einem abschließenden Kassenstand von 1445,69 € am 30.12.2022. Zum Zeitpunkt der Mitgliederversammlung am 30.01.2023 betrug der Kassenstand 1397,69 €.

Rückblickend wurde die Anhebung der Mitgliedsbeiträge als hilfreich angesehen. Nichtsdestotrotz bleibt der finanzielle Spielraum des Verbandes gering, insbesondere wenn Fortbildungen stattfinden. Herr Schlotterbeck gab daher zu bedenken in den nächsten Jahren über eine weitere Anhebung der Beiträge nachzudenken. Herr Wilhelmy stellte ein Modell vor bei dem eine Rabattierung für Mitglieder bei Teilnahme an Tagungen als Anreiz möglich ist. In der Vergangenheit wurde Mitgliedern des Verbandes bei Präsenzveranstaltungen kostenfreie Verpflegung gewährt.

TOP 6: Bericht (in Vertretung) der Kassenprüferin

Frau Jung sichtete die Kasse am 27. März 2023 und überprüfte die Buchführung. Es gab keine Beanstandungen.

TOP 7: Mitgliederzahl

Zu den oben genannten Neuerungen in der Anzahl der Verbandsmitglieder gibt es keine zusätzlichen Änderungen. Herr Allenbacher wies darauf hin, weiterhin neue Mitglieder zu werben.

TOP 8: Wahl des neuen Vorstandes (Wahl des Wahlleiters, des Vorsitzenden, der beiden Stellvertretenden Vorsitzenden, des Schatzmeisters, des Schriftführers)

Der amtierende Vorstand wurde von der Mitgliederversammlung einstimmig entlastet.

Frau Verena Langensteiner wurde im Einvernehmen zur Wahlleiterin bestimmt.

Herr Peter Allenbacher wurde einstimmig im Amt des Vorsitzenden bestätigt. Er nimmt die Wahl an.

Herr Sascha Jahn wurde einstimmig im Amt des stellvertretenden Vorsitzenden bestätigt. Er nimmt die Wahl an.

Frau Marie Meiser-Saß wurde einstimmig im Amt der stellvertretenden Vorsitzenden bestätigt. Sie nimmt die Wahl an.

Herr Thorsten Schlotterbeck wurde einstimmig im Amt des Schatzmeisters bestätigt. Er nimmt die Wahl an.

Frau Kerstin Kirsch wurde einstimmig zur Schriftführerin gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

Herr Allenbacher dankte Frau Langensteiner, die vormals dieses Amt bekleidet hat, für ihre Mitarbeit im Vorstand.

Frau Anika Jung wurde im Einvernehmen zur Kassenprüferin bestimmt.

TOP 9: Verschiedenes

a) Rückblick auf die ökumenische Jahrestagung in Trier

Im vergangenen Oktober fand eine Klausurtagung im Robert-Schumann-Haus statt deren inhaltlicher Fokus auf der Umstrukturierung des konfessionellen Religionsunterrichtes hin zu einem christlichen Religionsunterricht lag, wobei der Konsens der Tagung die Weiterarbeit im konfessionell-kooperativen Bereich war. Ein nächstes Treffen zur Planung der nächsten Jahrestagung findet am 08.05.2023 in Koblenz statt. Um die Arbeitsbelastungen beiderseitig gerecht zu verteilen, soll die Organisation der Jahrestagungen sowohl von katholischer als auch von evangelischer Seite mitgetragen werden.

b) Künftige Fortbildungsveranstaltungen

Die nächste ökumenische Veranstaltung am 06./07.06.2024 kann durch den Verband mit einem Betrag von etwa 500 € unterstützt werden. Grundsätzlich muss bei zukünftigen Veranstaltungen immer das kleine Budget des Verbandes im Auge behalten werden.

Herr Jahn informierte über „The 15th EFTRE Conference in Rome“ im August 2023, die eine Möglichkeit zum Austausch mit Religionslehrkräften verschiedenster europäischer Länder und Konfessionen bietet. Die Anmeldung ist bis zum 15.07.2023 möglich.

Herr Jahn schlug zudem vor ein digitales Fortbildungsformat im Nachmittagsbereich anzubieten in dessen Rahmen Lehrkräfte selbst gelungene Unterrichtsformate präsentieren können. Hier verwies Herr Wihelmy auf die vergleichbaren bestehenden Angebote des relilab sowie die Möglichkeit sich im Rahmen dieser Formate einzubringen. Herr Allenbacher und Herr Jahn sahen dies auch als gutes Aushängeschild für den Verband. Frau Jung gab zu bedenken, dass Mini-Formate am Nachmittag freilich auch Belastungspunkte sein können, da sie in den Freizeitbereich fallen. Herkömmliche Fortbildungsangebote hingegen bieten aufgrund der Terminierung im Vormittagsbereich einen gewissen Vorteil, da sie zum einen die Fortbildungspflicht mit der Kerndienstzeit verknüpfen, zum anderen aber auch oft durch die Länge einen vielschichtigeren Zugang zum Thema bieten. Dies nahmen die anderen Anwesenden gleichermaßen wahr. Herr Jahn setzte dem jedoch auch entgegen, dass das Onlineformat nachmittags gut angenommen zu sein scheint und Fortbildungen im Vormittagsbereich oft aufgrund mangelnder Anmeldungen abgesagt werden mussten. Mutmaßlich geschah und geschieht dies noch pandemiebedingt. An manchen Schulen wird von Lehrer*innen zudem verlangt den Unterrichtsausfall der durch Fortbildungen entsteht inhaltlich auszugleichen. Auch dies ist eine Hürde und des Weiteren so auch nicht gedacht. Herr Wilhelmy wies darauf hin, dass auch die Fortbildungen zukünftig konfessionell-kooperativ angedacht werden und das RPZ sich hier vernetzt. Des Weiteren machte er darauf aufmerksam, dass die Lehrkräfte der unterschiedlichen Schulformen unterschiedliche Bedarfe ausdrücken anhand derer sie folglich die Fortbildungsinhalte und -formate auswählen.

c) Stellenbesetzung ev. Religion an Gymnasien im Saarland

Der Verband ist stets bemüht die personellen Engpässe an Gymnasien auszugleichen und bei Vakanzen zu vermitteln.

d) Konfessionelle Kooperation

Herr Wilhelmy bewarb noch einmal die konfessionelle Kooperation. Herr Allenbacher befürwortete dies, sah allerdings auch ein sich auftuendes Problem darin, dass dies aktuell vielerorts als Mehrarbeit wahrgenommen werden könnte, auch wenn es langfristig entlasten kann. Deswegen werden in diesem Bereich womöglich wenig Rückmeldungen und wenig Fortschritt registriert.

gez.

Peter Allenbacher, OStR, Vorsitz

gez.

Verena Langensteiner, StR'in, Schriftführerin